

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 5

Schenna, Mai 2013

33. Jahrgang

Vollversammlung der Raiffeisenkasse Obmann Stefan Klotzner mit großer Mehrheit wiedergewählt

117 Mitglieder der Raiffeisenkasse Schenna waren der Einladung zur diesjährigen Vollversammlung am 23. April 2013 in den Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt gefolgt. Obmann Stefan Klotzner legte der Versammlung den Geschäftsbericht der Genossenschaft über das Jahr 2012 vor und konnte dabei auf ein Jahr zurückblicken, das für die Bank trotz der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage verhältnismäßig gut verlaufen ist. Der Zinsüberschuss hat sich zwar um 222.645 Euro verringert, die Gewinn- und Verlustrechnung ergab trotzdem einen Reingewinn von 890.487 Euro.

Die Raiffeisenkasse Schenna hat derzeit 527 Mitglieder, im vergangenen Jahr wurden 15 Neumitglieder aufgenommen. Acht Mitglieder sind verstorben, für sie hielt die Versammlung eine Gedenkminute.

Die Geschäfte der Raiffeisenkasse Schenna werden von 13 Mitarbeiter/innen geführt. Der bisherige Stellvertreter des Direktors und langjährige Mitarbeiter Hermann Orian ist im abgelaufenen Jahr in den verdienten Ruhestand getreten, seine Stelle übernahm Florian Gilg. Der scheidende Vize-Direktor wurde im Anschluss an die Vollversammlung ge-

eht und nahm vom Obmann ein Reliefbild von Judith Klotzner als Erinnerungsgeschenk in Empfang. Von den 13 Kassabediensteten konnten im Jahr 2012 einige ein rundes Dienstjubiläum begehen: Walter Rinner hat 30 Dienstjahre absolviert, Ulrich Oberrauch 25, Ferdinand Kaufmann 20, Birgit Lösch ist ebenso bereits 20 Jahre im Dienst der Raika Schenna, und der Direktor,

Dr. Klaus Gufler, ist seit 10 Jahren in Schenna.

Im Anschluss an den Jahresrückblick des Kassaobmannes trug Dir. Gufler den Bilanzbericht und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 vor. Die Raiffeisenkasse Schenna erarbeitete 2012 die Summe von 144.042.683 Euro an Aktiva und Passiva und schöpfte dabei einen Gewinn von 890.487 Euro. Der Zinsüber-

schuss betrug 2.699.952 Euro. Das Eigenkapital der Raika Schenna beträgt derzeit 30.149.497 Euro. Aufbauend auf das Genossenschaftsprinzip und auf die Nähe zu den Mitgliedern und Kunden sieht die Raika Schenna positiv in die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet sie auf Grund der allgemein gedämpften finanzwirtschaftlichen Lage eine moderate Entwicklung, weshalb sie mit einem eher bescheidenen Wachstum der Einlagen und der Kredite rechnet.



Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna am 23. April hat sich der Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt fast bis auf den letzten Platz gefüllt

Im Bericht des Aufsichtsrates, den dessen Präsident Dr. Robert Siebenförcher verlas, wurde die umsichtige Geschäftsgebarung der Raiffeisenkasse Schenna bestätigt. Der Aufsichtsrat hat an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen, hat im Laufe des Jahres sieben Kollegialprüfungen vorgenommen und bestätigt, dass bei allen Entscheidungen des Verwaltungsrates stets das Vorsichtsprinzip eingehalten wurde. Die Prüfungen wurden nach den Vorgaben vom „Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ durchgeführt. Dabei wurde auch auf die Mitarbeit der internen Kontrollfunktion und der Buchhaltung zurückgegriffen. Der Aufsichtsrat bescheinigte somit der Raika Schenna für das Geschäftsjahr 2012 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung.

Auf Grund der Berichte, die den Mitgliedern auch in schriftlicher Form überreicht wurden, genehmigte die Versammlung einstimmig die Abschlussrechnung über das Jahr 2012 und beschloss, 86,9% des Reingewinns, das sind 773.772 Euro an die eigenen Reserven sowie den Rest von 26.715 Euro an den Mutualitätsfonds und 90.000 Euro an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates zu verteilen.

Die nachfolgenden Neuwahlen des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates der Raika Schenna für die nächsten drei Jahre leitete Bürgermeister Luis Kröll. Dabei wurden einschließlich der vorgelegten Vertretungsvollmachten 134 Stimmen abgegeben, von denen der bisherige Obmann Stefan Klotzner 123 erhielt und damit mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde.



Der Raika-Verbandsdirektor Dr. Paul Gasser referierte zum Thema „Der Wert von Raiffeisen für die Gesellschaft“

Die neue Führungsrigie der Raiffeisenkasse Schenna:

Obmann:	Stefan Klotzner
Obmannstellvertreter:	Stefan Unterthurner
Verwaltungsräte:	Roland Almberger, Robert Verdorfer, Christoph Unterthurner, Klaus Prunner, Bernhard Dosser
Aufsichtsratspräsident:	Robert Siebenförcher
Aufsichtsräte:	Andreas Dosser, Franz Patscheider
Ersatzaufsichtsräte:	Mathias Gögele, Kurt Illmer

Nach den Grußworten von Bürgermeister Luis Kröll, der auch dem scheidenden Verwaltungsratsmitglied Konrad Unterthurner für seinen 15jährigen Einsatz dankte, und von Hansi Pichler als Wirtschaftsreferent der Gemeinde und Hansjörg Ainhäuser als Präsident des



Als langjähriger Vizedirektor der Raika Schenna trat Hermann Orian im vergangenen Jahr in den verdienten Ruhestand und wurde vom Obmann Stefan Klotzner (rechts im Bild) und vom Geschäftsführer Klaus Gufler mit einem Bild von Judith Klotzner geehrt

Tourismusvereins hielt Dr. Paul Gasser ein viel beachtetes Referat über den „Wert von Raiffeisen für die Gesellschaft“. Dabei stellte der Verbandsdirektor eingangs die provokative Frage, was für einen Wert eine Bank für die Gesellschaft von heute überhaupt noch haben kann – und meinte: „Eigentlich gar keinen!“ Das Verhältnis der Menschen zu den Banken ist in den vergangenen Jahren durch die Machenschaften von Großbanken leider sehr gestört worden. Die Wertschöpfung einer Bank besteht nämlich darin, dass daraus ein Nutzen für die Gesellschaft entsteht. Sichere Spareinlagen schaffen nämlich Kredite, die wieder in die Wirtschaft investiert werden können. Und Genossenschaftsbanken wie die Raiffeisenkassen erfüllen diese Aufgabe heute noch. Die Nähe zum Kunden, Transparenz, Vertrauen, Mitbestimmung und Kontrolle ermöglichen es ihnen. Es zählt der Mensch und nicht die Höhe des Kapitals. Es muss die Sicherheit der Einlagen gewährleistet sein und es darf keine Spekulationen geben! Das Eigenkapital der Bank ist der wichtigste Parameter für Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität. Unter diesen Voraussetzungen, die vor allem Genossenschaften erfüllen können, hat gerade eine Bank wie Raiffeisen für die Gesellschaft weiterhin einen enormen Wert.

Zum Abschluss der Versammlung gab es noch ein Abendessen, das vom Gasthof Hasenegg zubereitet war, eine Mitgliederreise ins Sarntal wurde verlost und jedes anwesende Mitglied erhielt ein kleines Erinnerungsgeschenk überreicht. In den Pausen spielte die Schenner Böhmisches auf.

Erstkommunion in Schenna



Am Weißen Sonntag, den 7. April, durften heuer neun Buben und sieben Mädchen das Fest der hl. Erstkommunion begehen.

„Jesu Brot-Sonnenstrahlen des Lebens“ lautete das Thema der Feier und so wurde auch schon der Grundgedanke des Sakramentes in die hl. Messe hineingenommen. Die Kinder selbst gestalteten die Feier durch Gebet und Gesang mit und so wurde es eine eindrucksvolle, lebendige Feier.

In vier Kleingruppen, geleitet von je zwei Müttern, haben

sich die Kinder auf den Tag vorbereitet. Auch mit dem Herrn Pfarrer gab es einige Treffen, bei denen die Kirche besichtigt wurde oder auch die Erstbeichte abgelegt wurde. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Hostienbäckerei in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Meran, der die Kinder sehr begeisterte.

Im Mai wird es, gemeinsam mit den Verdinser Kindern noch eine Dankeswallfahrt zur Gnadenmutter nach Rifan geben.

Altarraum der Pfarrkirche soll neu gestaltet werden

Unsere Pfarrkirche, die vor über 80 Jahren eingeweiht wurde, hat im Laufe der Zeit immer wieder kleinere Veränderungen erfahren. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil, welches in den 1960er-Jahren viele Neuerungen für die Kirche brachte, wurde auch für die Pfarrkirche von Schenna unter Pfarrer Oberhofer ein Volksaltar in Auftrag gegeben, bei dem es sich allerdings nur um eine handwerkliche Arbeit von keinem hohen künstlerischen Wert handelt.

Als Pfarrer Hermann Senoner den Pfarrgemeinderäten von Schenna seine Vorstellung einer Umgestaltung mitteilte, stellten sich vielleicht einige die Frage nach der Notwendigkeit. Doch das Presbyterium, welches nach dem 2. Vatikanischen Konzil den Grundsätzen der

Liturgiereform angepasst wurde, stellt bis heute ein Provisorium dar. Der Volksaltar, der „Tisch des Brotes“, und der Ambo, der „Tisch des Wortes“, sind die beiden zentralen Elemente der Eucharistiefeier und bilden eine Einheit; deshalb sollten sie aus dem gleichen ed-

len Material gefertigt sein. Ein weiteres Element ist der Sitz des Priesters; er soll den Dienst des Priesters als Vorsteher der Gemeinde erkennbar machen. Die Umgestaltung betrifft somit in erster Linie diese drei Elemente.

Der Hochaltar müsste, ebenso wie die beiden Seitenaltäre, einer Reinigung und evtl. Restaurierung unterzogen werden. Das Speisgitter hat durch die Liturgiereform keine Bedeutung mehr, da der Priester mit den Gläubigen die Eucharistie feiert. Es soll entfernt werden, um Volksaltar und Ambo näher an die Kirchengemeinde zu rücken. Von den Kinderbänken könnten je zwei oder drei pro Seite entfernt werden, um so z.B. für Beerdigungen mehr Platz zu schaffen. Weiters wurde überlegt, die beiden Chorstühle wieder mit den Kniebänken (sie sind nur mehr während der Gebetstage in Gebrauch) zu vervollständigen.

Um bei der Umgestaltung von fachlicher Seite beraten und unterstützt zu werden, hat Pfarrer Senoner den Vorsitzenden der diözesanen Liturgiekommission, Pater Ewald Volgger OT hinzugezogen, der bereits im Sommer zu einer Bestandsaufnahme nach Schenna kam.

Vom Landesdenkmalamt war Frau Dr. Schroffenegger im Herbst zu einem Lokalaugenschein in Schenna. Sie wies lediglich darauf hin, die Materialien für Altar und Ambo passend zum bestehenden Kirchenraum abzustimmen; von Seiten des Denkmalamtes gibt es somit keine Einschränkungen.

Eine Veränderung im Bereich des Kirchengebäudes wird von den Gläubigen oft mit Vorbehalten verfolgt, steht doch die Institution Kirche mehr als alle anderen für Tradition. Dementsprechend sensibel muss deshalb bei Erneuerungen oder Umgestaltungen vorgegangen werden.

Eine kleine Arbeitsgruppe war Anfang Jänner in Begleitung von P. Volgger einen Tag lang unterwegs, um mehrere Kirchen zu besichtigen und verschiedene Möglichkeiten einer Umgestaltung kennen zu lernen. Neben sachlichen und teilweise auch kritischen Diskussionen über Raumaufteilung, Wahl der Materialien und Farben, Kirchenschmuck u.a., war es P. Volgger ein Anliegen, in jeder Kirche gemeinsam zu beten oder zu singen, um den Kirchenraum als Ort des Glaubens zu erleben und nicht auf ein Objekt zur Besichtigung zu reduzieren.



Die moderne Gestaltung der Kolping-Kapelle in Obermais beschränkt sich auf die wesentlichen Elemente, erklärt Pater Ewald Volgger



Beispiel für eine gelungene Umgestaltung in der Pfarrkirche in Kuens: Volksaltar und Ambo sind aus dem gleichen edlen Material gefertigt

In den darauffolgenden Wochen war es die Aufgabe der Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Pfarrgemeinderatspräsident Franz Patscheider, sich Gedanken über die Details der Neugestaltung zu machen. Dabei wurde auch über den Zeitplan für dieses Vorhaben gesprochen. Das Jubiläum der Grundsteinlegung im Jahr 1915 oder der ersten schriftlichen Erwähnung der Pfarre Schenna in der Goswin-Chronik von Marienberg um 1116 könnten gemein-

sam mit der Einweihung des neuen Altares gefeiert werden.

In Absprache mit Pater Ewald Volgger sollen nun mehrere Künstler zu einem Ideenwettbewerb eingeladen werden.

Dem Herrn Pfarrer und der Arbeitsgruppe ist es ein Anliegen, die Dorfgemeinschaft über die geplante Umgestaltung laufend zu informieren; dies soll über das Kirchenblatt oder die Dorfzeitung geschehen.

Jugendforum Schenna

Der Jugendbeirat von Schenna organisiert zusammen mit dem Jugenddienst Meran und dem Südtiroler Jugendring einen Tag, an dem alle Schenner ab 13 Jahren ihre Meinung über die derzeitige Situation und vor allem Ideen für eine jugendgerechtere Zukunft des Dorfes einbringen können. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es ausreichend Möglichkeiten sich auszutauschen, seine eigene Meinung zu sagen und bereits konkrete Schritte für Schenna anzudenken. Die Ergebnisse des Tages werden

dem Gemeinderat präsentiert und dienen auch dem Jugendbeirat als Arbeitsgrundlage für die nächste Zeit. „Als Jugendbeirat ist es unser Auftrag, die Anliegen der Jugend zu vertreten und deshalb ist es uns wichtig, dass die jungen Schenner/innen diese Chance nutzen und zusammen mit uns gemeinsame Schritte setzen“, so Alexandra und Maria Elisabeth vom Jugendbeirat. Der Jugendbeirat freut sich bereits auf den Tag und hofft auf zahlreiche Teilnahme seitens der Schenner Jugend.

Vielen Dank für Afrika-Spenden!

Am 29. April 2013 konnten Andreas Tscholl und Andreas Unterthurner, der von Schwester Lydia gegründeten Organisation Hands of

Care and Hope in Afrika, die stolze Summe von 12.000 Euro überweisen. Dafür möchten sie sich im Namen aller Straßenkinder in den



Slums von Nairobi herzlich bei allen Spendern aus Schenna, Verdins, Tall und den benachbarten Gemeinden bedanken. Die zwei Ander bemühten sich durch Vorträge an Schulen und in den verschiedenen Vereinshäusern auf das Elend der Kinder in Afrika und ganz speziell in den Slums von Nairobi hinzuweisen und dabei Schulkinder und Erwachsene zu sensibilisieren auf die Frage: Macht helfen Sinn?

Leider ist Schwester Lydia am 7. November 2012 auf dem Flug nach Irland plötzlich und unerwartet verstorben. Mr. Njoroge, ein einhei-

mischer Verwalter, den Lydia noch zu Lebzeiten bereits eingestellt und eingearbeitet hat, leitet nun die Organisation Hands of Care and Hope und das mit viel Geschick und guten Erfolgen, ganz im Sinne von Schwester Lydia.

Auch Sr. Ivanna aus dem Passeiertal führt das Altersheim weiter und bemüht sich wöchentlich mehr als 200 alte Menschen mit Nahrungsmitteln, Kleidern und eben den wichtigsten Dingen des Lebens zu versorgen. Wir wünschen den beiden viel Kraft und Mut im täglichen Kampf gegen Armut, Hilflosigkeit und Elend.

Frühlingsfahrt der bauerlichen Senioren

Am 9. April waren alle Senioren und Seniorinnen von Schenna, Verdins und Tall vom Ausschuss der Schenner bauerlichen Seniorengruppe zu einer interessanten Frühlingsfahrt in das Gardaseegebiet eingeladen. 54 Teilnehmer hatten sich zur Fahrt mit Bus eingefunden, Frauen und Männer aus dem ganzen Gemeindegebiet. Erstes Ziel der Fahrt bei wolkenverhangenem Himmel über die Autobahn und Schnellstraße bis Lazise war der „Sigurtá-Park“ in Valeggio am Mincio nahe dem Gardasee-Südufer. Vor allem jene, die diese wunderbare, einige Quadratkilometer große Parkanlage zum erstenmal sahen, aber auch jene, die sie bereits gesehen hatten, kamen vom Staunen nicht heraus. Viele gingen zu Fuß durch den von Blumen, Sträuchern und Bäumen gesäumten Park, andere fuhren eine Stunde lang mit einem Mini-Elektrozug durch die abwechslungsreichen Anlagen, wobei ihnen - auch in deutscher Sprache - erklärt wurde, dass jährlich bis zu 300.000 Besucher in den verschiedenen Jahreszeiten die Blüte

von einer Million Tulpen bzw. 30.000 Rosenstöcken und die in verschiedenen Grüntönen bzw. Herbstfarben leuchtenden Büsche und hohen Parkbäume, die Seerosenteiche und vieles mehr bewundern. Leider war auch hier durch den kalten, nassen Frühling die Natur im Rückstand und die Blüte noch eher dürrig; dennoch gefiel es den Schenner Senioren, die sich über vier Stunden im Park aufhielten, sehr gut. Am späten Nachmittag erfolgte die Weiterfahrt auf Wunsch der Teilnehmer dem Ostufer des Gardasees entlang über Garda und Malcesine bis Arco. Dort wurde eine Kaffeepause gemacht und manche genossen auch eine Pizza als Ersatz für das fehlende Mittagessen im Park. Bei bester Stimmung ging die Fahrt dann mit Singen und vielen Gesprächen über das schöne Gemeinschaftserlebnis an diesem Tag und vieles andere sowie mit Lachen über so manchen Witz der Portner Frieda dem Ende zu und vor der Ankunft im Heimatdorf wurde dem Ausschuss mit der Rieserin Rosa Kuen herzlich gedankt mit dem Wunsch auf weitere solche Fahrten.

Fahrt der Senioren im SBB zu Passionspielen nach Erl

Die Senioren im SBB laden zu einer Fahrt zu den Passionspielen in Erl in Nordtirol am 7. Juli 2013 ein. Abfahrt in Verdins um 7.00 Uhr, 7.15 Uhr bei der Feuerwehralle in Schenna. Kosten für Fahrt und Eintritt: 45 Euro. Anmeldungen bis 15. Juni unter Tel. 0473 945699.

Im Gedenken an Peggy Öttl Egger

Nach kurzer schwerer Krankheit ist Peggy (Filomena) Öttl Egger am 18. Dezember 2012 im Meraner Krankenhaus verstorben. Peggy wurde als sechstes von acht Kindern von Josef Öttl und Filomena Frei auf dem Lahnerhof in Oberfall am 18.11.1959 geboren. 1961 zog sie dann mit ihrer Familie nach Unterverdins zum Gattermair-Hof, den ihre Eltern gekauft haben. Peggy besuchte die Grundschule in Verdins und die Mittelschule in Meran, wo sie im Gamperheim untergebracht war. Nach der Mittelschule trat Peggy ins Arbeitsleben ein und arbeitete seitdem im Gastgewerbe. 1983 heiratete sie Erwin Egger vom Rochushof. Mit ihm zusammen führte sie dort - bis sie die heimtückische Krankheit traf - in vorzüglicher Weise die Rochusstube. Durch ihr herzliches, fröhliches und sonniges Wesen war sie bald eine der beliebtesten Wirtinnen in Schenna und deshalb kehrten Einheimische und Feriengäste immer wieder gerne im Rochushof ein. Ihren eigenen Urlaub verbrachte sie am liebsten in der Ferne, ihr wohl beliebtestes Reiseziel war Thailand. Peggy hatte eine handwerk-



lich geschickte Hand, sie nähte und bastelte viel (u.a. die Dekorationen beim Rochushof). In ihrem letzten Lebensjahr begann sie in ihrer 2009 erworbenen Eigentumswohnung in der Lfingerstraße mit der Malerei. Viele ihrer Bilder wurden kurz vor ihrem Tode in Marlenes Sport- und Trachtenstube ausgestellt und fanden alle ein neues Zuhause. Ihr Mann Erwin sowie ihre Freundin Dagmar und Geschwister sorgten sich in ihrem letzten Lebensjahr um sie. Am 22. Dezember wurde Peggy, begleitet von ihren Angehörigen und einer großen Anzahl von Trauergästen, auf dem Heimatfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!



Die bauerlichen Senioren beim Besuch im Park Sigurtá

Bürgerbeteiligung in Schenna Bürgerdialog zum Thema Familie



Bürgerdialog in Schenna geht in die zweite Runde

Beim ersten Bürgerdialog im vergangenen Oktober machten über 100 Schenner und Schennerinnen deutlich, dass sie sich mehr Bürgerbeteiligung wünschen. Besonders zu den Themen Jugend und Familie und Mobilität / Dorfentwicklung möchten sie in die Planungs- und Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden.

Die sogenannte Kontaktgruppe, bestehend aus Bürgervertretern und dem Gemeindevorstand, plant vor diesem Hintergrund den zweiten Schenner Bürgerdialog, dieses Mal ganz konkret zum Thema Familie. An diesem Abend werden die Anwesenden ganz spezifisch zu den im ersten Dialog eingebrachten Themen, im weiten Sinne die Familie betreffend, ins Gespräch kommen und Gedanken und Ideen austauschen.

Wann: Dienstag, 11. Juni 2013 um 20.30 Uhr
Wo: Vereinssaal Schenna
Thema: Familie

Alle Schenner und Schennerinnen sind wieder herzlich eingeladen, diese Möglichkeit der aktiven Mitsprache wahrzunehmen.

Parallel dazu wird sich die **Jugend** in einem Workshop zu ihrer Sicht zu ihrem Dorf austauschen. Diese am **1. Juni** stattfindende Veranstaltung wird vom Südtiroler

Jugendring moderiert. Außerdem traf sich bereits im Mai eine bunt gemischte Arbeitsgruppe unter der Leitung der Bezirksgemeinschaft, um Leitlinien zum Thema Mobilität auszuarbeiten.

Bürgerbeteiligung lebt von der Bereitschaft der politischen Entscheidungsträger, sich auf diesen Prozess einzulassen und vom Engagement und der Motivation zur aktiven Mitarbeit seitens der Bürger und Bürgerinnen und ist so eine Möglichkeit, miteinander zu gestalten und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.

Studienabschluss



Wir gratulieren zum Doktor in Ricerca in „Informatica e Telecomunicazione“, den **Carmen Livi** in Trient gemacht hat.

Viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Forschungcenter for Genomic Regulation in Barcelona wünschen ihr die Familie und Freunde!

Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken

Der Sommer und die Schulferien stehen vor der Tür. In den Bibliotheken des Burggrafenamtes wartet wieder eine spannende Sommerleseaktion auf die Grundschüler/innen, die von Juni bis September 2013 dauert. Auch die Öffentliche Bibliothek Schenna beteiligt sich wie jedes Jahr an diesem bezirksweiten Angebot.

Heuer steht die Sommerleseaktion unter dem Motto: **„Lesen breit gefächert“**.

Wie kann man mitmachen? Von Juni bis September 2013 werden die Grundschüler/innen eingeladen, mindestens 3 Bücher zu lesen.

Bei der ersten Ausleihe erhält jede/r Teilnehmer/in einen Lesefächer, auf den Name und Adresse eingetragen werden. In den Lesefächer wird für jedes entlehnte Buch ein Lesezeichen mit Titel und Autor des Buches und einer Frage eingeschoben. Am Ende des Sommers bildet sich ein Lesefächer mit zahlreichen gesammelten Lesezeichen.

„Lesen breit gefächert“ ist ein Impuls der Burggräfler Bibliotheken, um die Grundschüler/innen in den Sommerferien zur Lektüre und zum Besuch der Öffentlichen Bibliotheken anzuregen. Diese freuen sich auf die Teilnahme vieler junger Leserinnen und Leser.

Mitmachen lohnt sich! Die Teilnahme an der Aktion wird in jeder Bibliothek mit einer besonderen Abschlussveranstaltung im Herbst belohnt.

Weitere Informationen rund um die Sommerleseaktion

gibt es wie immer in der Öffentlichen Bibliothek Schenna, wo viele spannende Geschichten und tolle Leseerlebnisse auf die Kinder warten.



Der Lesefächer

Jugendkapelle Schenna/Obermais konzertiert auf dem Freiburger Maibaumfest



Die Jugendkapelle Schenna/Obermais

Die Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg fühlen sich seit über zehn

Jahren der Maibaumtradition verpflichtet. Der alte Maibaum in Freiberg aus dem Jahre 2007 wurde am 1. Mai 2013 durch einen neuen ersetzt.

Die Tradition in Freiberg begann im Jahre 2002, als es den Wehrmännern gelang, den 35 m langen und 3 Tonnen schweren Maibaum ihrer Partnerfeuerwehr Dörfen in Oberbayern zu entwenden. Als Zeichen der Anerkennung und Freundschaft überbrachten diese ihren Südtiroler Kameraden einen Maibaum als Geschenk und verpflichteten sie damit zum Maibaumaufstellen.

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg und die Musikkapelle Sinich-Freiberg luden zu diesem Anlass am 1. Mai 2013 zum Freiburger Maibaumfest auf Schloss Katzenstein. Auf Initiative von Stefanie Menz, Kapellmeisterin der Jugendkapelle Schenna/Obermais, spielte die Jugendkapelle von Schenna/Obermais am Nachmittag am Festplatz direkt am Fuße von Schloss Katzenstein.

Wie Stefanie Menz betonte, bereitet ihr die Arbeit mit den Jungmusikantinnen und Jungmusikanten große

Freude. Die Jugendkapelle hat bereits einige Konzerte gegeben, so die schönen Weihnachtskonzerte, Konzerte auf dem Raiffeisenplatz in Schenna, in Nals und in Obermais. Es war aber das erste Mal, dass die Jugendkapelle auf einem Fest für Unterhaltung sorgte. Eine weitere wertvolle Erfahrung für die jungen Musikantinnen und Musikanten auf ihrem musikalischen Weg in die Musikkapellen ihrer Heimatgemeinden.



Stefanie Menz, Kapellmeisterin der Jugendkapelle

Der kleine Rabe Maxl zu Gast in der Bibliothek Schenna

Zusammen mit seinem Kollegen Professor Blitz, dem von der SEL beauftragten Energieexperten für Kinder, machte der Rabe Maxl Anfang April halt in der öffentlichen Bibliothek. Ihr gemeinsames Ziel war es, die Grundschul Kinder der 4. und 5. Klassen für den Themenbereich Energie und Umwelt zu sensibilisieren. Auf sehr ansprechende, unterhaltsame und gleichzeitig informative und didaktisch sinnvolle Art legte Robert Hager alias Professor Blitz

in seinen Ausführungen den Schwerpunkt eindeutig auf die erneuerbaren Energieformen. Dabei wies er auch mit Nachdruck darauf hin, wie wichtig es sei, äußerst sorgsam mit Energie umzugehen, damit die Umwelt geschont werde.

Am Ende der Vorstellung erhielt jedes Kind die DVD „Der kleine Rabe Maxl unterwegs“, um das eigene Wissen zu diesem aktuellen Thema noch vertiefen zu können.



Freiburger Maibaum



Kinder werden mit Energie und Umwelt besser vertraut gemacht

Präsentation des Glasfaser-Masterplans der Gemeinde Schenna

Auf Einladung der Gemeinde Schenna präsentierten Dr. Ing. Roland Griessmair und Herr Philipp Moser von griess-plan Ingenieurbüro (Bruneck) auf der Gemeinderatssitzung vom 4. April, den aktuellen Projektstand des Glasfaser-Masterplans für die Gemeinde Schenna. Der Masterplan dient der Gemeindeverwaltung als Grundlage für strategische Entscheidungen und für die weitere Vorgehensweise bei der Projektierung und Umsetzung der kommunalen Glasfaser-Infrastruktur.

Der Masterplan stellt vorhandene, nutzbare Leerrohrnetze und die notwendigen, neu zu erstellenden Rohrverbindungen dar.

Der Masterplan enthält auch eine grobe Kostenschätzung. Leitungsführen, Schachtpositionierung sowie Kostenschätzung müssen aber im Zuge einer detaillierten Ausführungsplanung genau ermittelt werden.

Die Qualität der Internetverbindung ist bereits heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor und in Zukunft ist eine hochwertige Breitbandinfrastruktur (Glasfasernetz) ein Muss für jede erfolgreiche Volkswirtschaft. Die europäische Union schreibt in der Digitalen Agenda das Ziel fest, nach welchem alle EU-Bürger Zugang zu einem mindestens 30 Megabit pro Sekunde schnellen Breitbandinternetanschluss haben sollen. Bis zum Jahr 2020 soll das Netz weiter beschleunigt werden. Das Land Südtirol ist schon dabei das Glasfasernetz in die Hauptorte aller 116 Südtiroler Gemeinden zu verlegen. Das Landesnetz endet an einem bestimmten Knotenpunkt (POP).

Vom Knotenpunkt (POP) aus erfolgt die weitere Verteilung des Gemeinde-Glasfasernetzes zu allen öffentlichen Gebäuden, den Telekommunikationsanbietern, den Gewerbebetrieben sowie zu den Privathaushalten.

Die Anbindung vom POP aus zu den öffentlichen Gebäuden und zu den Telefonzentralen der Telekom fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landes. Mit der Anbindung der Telefonzentralen kann in vielen Fällen eine Verbesserung der ADSL-Versorgung erreicht werden. Als öffentliche Gebäude gelten beispielsweise das Rathaus, Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhallen, Bibliotheken u.s.w.

Die sogenannte „letzte Meile“ des Glasfasernetzes fällt in die Zuständigkeit der Gemeinde. Der Masterplan dient zur Koodinierung der anstehenden Arbeiten zur Realisierung der „letzten Meile“. Darin ist das gesamte Verteilernetz auf Gemeindeebene vom POP aus zu den Strukturen aus den oben genannten Kategorien enthalten.

Es ist ein POP (Knotenpunkt) im Rathaus von Schenna vorgesehen; vom POP ausgehend soll das Gemeindegebiet über 2 entgegengesetzt verlaufende Systeme erschlossen werden.

- System 1 verläuft in Richtung Meran, mit ihm werden Schenna-Dorf sowie ein großer Teil des Schennabergs abgedeckt.
- System 2 verläuft in Richtung Verdins und endet in Tall, entsprechend werden beide Ortschaften vom System abgedeckt.

Aus der Übersicht der Kostenschätzung war zu entnehmen, dass sich die Gesamtkosten auf 6,2 Millionen€

belaufen. Davon 5,2 Mio. € Kosten für die Gemeinde, € 933.000 € Kosten für die Provinz. Gesamtzahl Fasern 2.060, Gesamtanzahl Hausanschlüsse 754.

Die ökonomisch sinnvollste 1. Ausbaustufe sieht vor, dass die Gemeinde Schenna mit 20% der geschätzten Kosten für die Gemeinde mehr als die Hälfte (56%) der Hausanschlüsse (428) im Gemeindegebiet ausführen könnte.

Die Gemeinden haben die Möglichkeit, entweder die Glasfaserkabel selber zu verlegen und den Betreiber des Dienstes über eine Ausschreibung zu ermitteln, oder sowohl die Verlegung der Glasfaserkabel als auch die Auswahl des Betreibers zusammen aususchreiben. Eine erste Auswertung der Breitbandumfrage für Schenna hat ergeben, dass in den Verhandlungen mit den Breitbandanbietern zur Beleuchtung der letzten

Meile von einem kurzfristigen Potential von 280 Verträgen für Breitband über Glasfaser ausgehen könnte. Der Masterplan wird vor Beschlussfassung im Gemeinderat der Bevölkerung von Schenna in einer Bürgerversammlung vorgestellt.

Nach der Genehmigung des Masterplanes durch die Gemeinde und das Land werden mittels Grabungsarbeiten neue Leerrohre verlegt. Nach und nach werden in die bereits bestehenden und in die neuen Leerrohre Glasfaserkabel eingezogen. Es ist klar, dass die Geschwindigkeit der Realisierung der Arbeiten auf's Engste mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen der Gemeinde Schenna verknüpft sind. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass alle Gemeinderats- und Ausschussbeschlüsse auf der Homepage der Gemeinde Schenna unter www.gemeinde.schenna.bz.it einzusehen sind.



Bilanz- und Bauleitplanänderungen Gemeinderatssitzung am 4. April 2013

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte diskutierten und entschieden über folgende Tagesordnungspunkte: Bilanzänderung, IMU (Verordnung und Freibeträge), Vereinbarungen mit der Bezirksgemeinschaft (technische Assistenzleistungen) sowie mit der Gemeinde Meran (Wahlunterkommission), Beitritt der Gemeinde zum Bodenverbesserungskonsortium Neuwaal und eine Abänderung zum Bauleitplan mit Raumordnungsvertrag. Vorgestellt wurde auch der Masterplan für das Glasfasernetz im Gemeindegebiet von Schenna.

1. Bilanzänderung 2013 im Ausmaß von € 491,316,00

Während des laufenden Finanzjahres haben sich höhere Einnahmen und Ausgaben im Ausmaß von 491,316,00 gegenüber dem aktiven Haushaltsvoranschlag ergeben. Aus diesem Grunde war es notwendig, Abänderungen an den aktiven und passiven Voranschlägen des Kompetenzhaushaltes für das laufende Finanzjahr vorzunehmen. Der Kompetenzhaushalt der Gemeinde Schenna beläuft sich nach der Bilanzänderung auf € 8.224,719. Der größte Teil der Mehreinnahmen, bzw. der Mehrausgaben betrifft mit € 446.316,00 die Investitionskapitel (Bau und Erweiterung der außerordentlichen Instandhaltung der Straßen und Plätze und Beitrag für den Bau der Glasfaseranbindung). Der Gemeinderat hat weiters € 6.000 für das Projekt Bürgerdialog und Jugendforum zweckgebunden.

Genehmigung von Abänderungen an der IMU-Verordnung

Die bisherige IMU-Verordnung wurde vom Gemeinderat mit Ratsbeschluss Nr. 25 vom 16.10.2012 genehmigt.

Die abgeänderte IMU – Verordnung der Gemeinde, bestehend aus 11 Artikeln, wurde nach Einsichtnahme

in die Mitteilung des Südtiroler Gemeindenverbandes Nr. 36/2013 vom 12.03.2013, mit welcher eine Musterverordnung, betreffend die IMU zur Verfügung gestellt wurde, den Bedürfnissen der Gemeinde angepasst und genehmigt.

IMU - Festsetzung der Freibeträge und Steuersätze 2013

Die Steuersätze und Freibeträge wurden für das Jahr 2013 wie folgt festgesetzt: Ordentlicher Steuersatz in der Höhe von 0,76% für die Wohnungen gemäß Art. 4, Abs. 2 der IMU-Verordnung und für die anderen von den staatlichen Normen vorgesehenen Immobilien. Steuersatz für die Immobili-



Der neu gestaltete Schlossweg in Schenna

en der Katastergruppe D in der Höhe von 0,76%.

Steuererleichterungen in Bezug auf die IMU-Steuer wurden wie folgt festgelegt

- Für die Hauptwohnung samt Zubehör: Steuersatz: 0,4%, Freibetrag: 250,00 €
- Für Wohnung in Nutzungslleihe: Steuersatz: 0,5%
- Für die Hauptwohnung der Senioren und Pflegebedürftigen mit Wohnsitz im Alters- oder Pflegeheim gilt die Gleichstellung mit der Hauptwohnung (es gelten der gleiche Steuersatz und die gleichen Frei-

beträge wie für die Hauptwohnung).

- Für die Hauptwohnung mit Familienmitglied mit schweren Behinderungen: Freibetrag € 300,00
- Für die Privatzimmervermietung verwendete Wohnung: Steuersatz: 0,46%
- Für die Dienstwohnung: Steuersatz: 0,46%
- Steuersatz für die landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude: Steuersatz: 0,2%

Der unter Art. 4, Absatz 1 der IMU-Verordnung vorgesehene erhöhte Steuersatz ist in der Höhe von 0,86% festzulegen.



Im Bereich „Honeck“ wird eine Bushaldebucht entstehen und der Kreuzungsbereich neu gestaltet

Genehmigung der Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt betreffend die Erbringung von technischen Dienstleistungen

Die Bezirksgemeinschaften können aufgrund von Vereinbarungen mit den Gemeinden Techniker einstellen, welche für die Gemeinden Aufgaben der Projektüberprüfung, Ausarbeitung von Projekten und Bauleitung für öffentliche Arbeiten übernehmen. Die Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft sieht die Überprüfung der Ausführungsprojekte bis zu einer Ausschreibungssumme von 1 Million Euro

vor MwSt. vor. Die bezügliche mutmaßliche Gesamtausgabe beläuft sich auf € 6.000,00 jährlich.

Genehmigung einer Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Meran betreffend die Geschäftskosten der Bezirkswahlunterkommission

Eine gesetzliche Regelung sieht vor, dass in jeder Gemeinde, die Hauptort eines Gerichtsbezirkes ist, eine Bezirkswahlunterkommission eingerichtet wird. Die Stadtgemeinde Meran ist Sitz der Bezirkswahlunterkommission für die 26 Gemeinden des entsprechenden Gerichtsbezirkes. Die Geschäftskosten für die Bezirkswahlunterkommissionen werden auf der Grundlage der jeweiligen Wahlbevölkerung mit den Gemeinden verrechnet. Aus diesem Grunde war es notwendig eine Vereinbarung mit der Gemeinde Meran abzuschließen. Es geht dabei um die Rückerstattung des Anteils der Vergütungs- und Beitragskosten für das Personal des Sekretariats der Bezirkswahlunterkommission auf der Grundlage der jeweiligen Wahlbevölkerung.

Beitritt zum Bodenverbesserungskonsortium Neuwaal

Die Gemeinde Schenna ist Eigentümerin von landwirtschaftlichen Grundstücken, mit einer Gesamtfläche von 8.643m², welche jedoch über keine künstliche Bewässerung verfügen.

Um die Bewässerung der Grundstücke zu gewährleisten, wurde beschlossen mit dem Bodenverbesserungskonsortium Neuwaal Schenna mit den GP 2539, 2946 und 2947/1 in K.G. Schenna mit einer Gesamtfläche von 8.643m², als vollwertiges Mitglied mit allen Rechten



Ausbau der Unterverdinerstraße schreitet voran

und Pflichten laut geltendem Statut des Konsortiums beizutreten.

Abänderungen zum Bauleitplan mit Raumordnungsvertrag – Umwidmung von Auffüllzone B1 in Landesstraße und Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet in Erweiterungszone mit Raumordnungsvertrag

Mit Beschluss vom 16.01.2013, Nr. 3 genehmigte der Gemeinderat einen Vorvertrag zu einem Raumordnungsvertrag. Ziel des Raumordnungsvertrages im öffentlichen Interesse ist die Errichtung einer Bushaltestelle und Neugestaltung des Kreuzungsbereiches Schennaerstrasse / Verdinerstrasse mit Gewährung eines Baurechtes mittels Abänderung des Bauleitplanes für insgesamt 2.365 m³ auf den Gp. 2477/1, 2477/2 und 2477/3 K.G. Schenna, wobei 60% der Kubatur der Konventionierung unterworfen sind.

Folgende Abänderungen zum Bauleitplan der Gemeinde Schenna wurden genehmigt.

Umwidmung von Teilen der Bp. 654, 837, 1022, Gp. 2458/4, 3842/2, 3818/7 K.G. Schenna von Wohnbauzone B1 in Landesstraße. Um-

widmung der Gp. 2477/1, 2477/2 und Teilen der Gp. 2477/3 K.G. Schenna **von Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone „Cx“** – Erweiterungszone mit Raumordnungsvertrag.

In den Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan wurde nachstehend angeführten Wortlaut eingefügt: „Art. 12/bis Wohnbauzone „Cx“ – Erweiterungszone mit **Raumordnungsvertrag**. Für die im Flächenwidmungsplan abgegrenzte Wohnbauzone „Cx“ – Erweiterungszone mit Raumordnungsvertrag – auf den Gp. 2477/1, 2477/2, 2477/3 K.G. Schenna am „**Mitterplattweg**“, gilt der entsprechende Raumordnungsvertrag (Ratsbeschluss Nr. 3 vom 16.01.2013), laut welchem die höchstzulässige oberirdische Kubatur 2.365 m³ beträgt. Die gesamte Kubatur muss zum Bau von Wohnungen verwendet werden und 60% sind für den konventionierten Wohnungsbau reserviert. Es ist ein Durchführungsplan vorgeschrieben.“

Bürgermeister Alois Kröll wurde beauftragt, den gegenständlichen Beschluss gemäß vorgeschriebenen Verfahren laut Art. 19 des LROG der Landesverwaltung zu übermitteln.

Terminkalender

10. Juni:

- Zahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Mai.

17. Juni:

- Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt. - Abrechnung für den Monat** Mai und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2013 (für das Jahr 2012) - bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr).

- Letzter Tag zur **Abgabe der Erklärung und der 1. Akontozahlung der IMU 2013**

01. Juli:

- Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2013** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2013). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2013).

Heimatspfleger zu Besuch im Schloss Thurn

Den Mitgliedern des Vereins für Kultur und Heimatpflege bot sich vor Kurzem die einzigartige Gelegenheit, Schloss Thurn zu besichtigen. Ausschussmitglied Magdalena Klotzner, welche die Besitzer, die Familie von Srbik, persönlich kennt, hatte die Idee zu dieser Besichtigung und organisierte einen Termin für den letzten Samstag im April.

Trotz des Regenwetters hatten sich außerordentlich viele Heimatspfleger aus Schenna und auch eine Vertretung des Obermaiser Vereins eingefunden und wurden vom Schlossherrn Dr. Hans Heinrich Ritter von Srbik herzlich willkommen geheißen. Die Familie von Srbik hat Schloss Thurn im Jahr 1961 von den Grafen Meran gekauft und es sorgfältig restauriert und mit Liebe zum Detail ausgestattet. Das Thurner Schloß, wie es auch in Schenna genannt wird, ist ein rechteckiger Bau mit drei Stockwerken und einer Grundfläche von nur 6,5x15 Metern. Zum Schloss gehören ein Weinberg und ein Garten, der von Frau v. Srbik mit viel Liebe gepflegt wird und in dem die Familie bei ihren Aufenthalten in Schenna viel Zeit verbringt. Schloss Thurn war ur-

sprünglich ein Wehrturm aus der Zeit Petermanns von Schenna, also aus dem 14. Jh. Um 1670 kaufte Benedikt Graf Mamming das Schloss und ließ es für sich und seine Frau als Sommerschlösschen umbauen: Er ließ Fenster ausbrechen, die Ringmauer zum Teil abtragen und versah den ehemaligen Wehrturm mit einem Dach.

Vor dem Eintreten machte Dr. v. Srbik die Besucher auf die schöne Sonnenuhr an der Südseite des Schlosses aufmerksam, auf der man das Allianzwappen des Grafen Mamming und seiner beiden Gemahlinnen erkennen kann.

Durch das Eingangstor betritt man die Waffenhalle. Nebenan befindet sich eine kleine Kapelle mit einem barocken Maria-Hilf-Altar und Kreuzwegstationen an den

Wänden. Über eine steile Treppe kommt man in den ersten Stock, wo sich ein großer Mittelraum mit einer schönen Stuckdecke befindet. Diese wertvolle Arbeit stammt wahrscheinlich vom gleichen Künstler wie die Stuckdecken im Pfarrwidum, vermuten die Besitzer. Die Türen, die in die weiteren Räume führen, sind alle mit der Rose aus dem Wappenbild der Grafen Trauttmansdorff geschmückt. Wie der Schlossherr den Besuchern erklärte, soll Graf Mamming seine erste Frau, eine Gräfin Trauttmansdorff sehr geliebt haben und ließ auch nach ihrem Tod und der zweiten Heirat mit einer Freifrau von Völs die Rosen nicht von den Türen entfernen. Die Heimatspfleger konnten die historische Küche sowie die kleine Bibliothek besichtigen, in der sich ein Kachelofen aus der Zeit von Graf Mamming befindet, der noch voll funktionsfähig ist, wie Frau v. Srbik mit Genugtuung erwähnte.

Im zweiten Stock befindet sich ein großer Saal,

der heute als Aufenthaltsraum dient. Auch in diesem Stockwerk wird die Decke von Stuckornamenten geziert. Sie hat beim Erdbeben im Jahr 1976 Schäden davongetragen und wurde daraufhin gründlich restauriert. Anschließend an die interessante Führung hatten die Heimatspfleger bei einem kleinen Umtrunk noch Gelegenheit für Fragen oder ein kurzes Gespräch mit den Schlossbesitzern.

Der Ausschuss des Vereins möchte der Familie von Srbik nochmals herzlich für ihre Gastfreundschaft und die Schlossführung danken. Die Heimatspfleger hatten an diesem Nachmittag die Gelegenheit, ein Stück ihres Dorfes kennenzulernen, das der Öffentlichkeit ansonsten nicht zugänglich ist.



SÜDTIROLER KREBSHILFE

Bezirk Meran Burggrafenamt

Helfen Sie uns helfen!

Werden Sie unser Mitglied
und unterstützen Sie uns.

Info: 0473 445 757

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Gemeinde Schenna

Bericht des Klimaschutz - Energie Teams

Am 26.03.2013 traf sich das Energie Team um Vizebürgermeister Valentin Pircher in der Gemeinde Schenna zu einer ersten Auswertung. Die Gemeinde Schenna hat sich in der Gemeinderats-sitzung im August 2012 zur Teilnahme am Intereg-Projekt Italien-Schweiz „**Energie-Innovation**“ verpflichtet.

Das Projekt verfolgt das Ziel, den Gemeinden eine technische Assistenz bei der Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Aufwertung der erneuerbaren Energien zu bieten. Die Bezirksgemeinschaft und das Ökoinstitut begleiten die Gemeinde Schenna auf diesem Weg.

Der Gemeinde Schenna obliegt damit eine besondere Verantwortung in Hinblick auf die Erreichung der Europäischen Klimaziele. Über gezielte Maßnahmen will die Gemeinde Schenna den respektvollen Umgang mit Ressourcen und eine umweltfreundliche Lebensweise auf dem Gemeindegebiet fördern, wobei ihr Handlungsspielraum nicht nur in der Förderung der Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen sowie einer strukturierten Herangehensweise an den öffentlichen Energie- und Ressourcenverbrauch liegt, sondern auch in Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger und in gemeinsamen Aktionen mit der lokalen Wirtschaft.

Für die Umsetzung dieser Ziele wurde vom Gemeinderat ein Gemeinde-Energie-team unter der Leitung des Vizebürgermeisters Valentin Pircher eingesetzt. Dieses hat die Aufgabe, sich mit

der Thematik Klimaschutz eingehend auseinanderzusetzen.

Über den Weg der Beteiligung am **europäer energie avar** wird sich die Gemeinde Schenna der Verantwortung im Bereich des Klimaschutz stellen. Die Klimaziele der EU sind: die Reduzierung des Energieverbrauchs um 20%, die Reduktion des CO₂-Ausstosses um 20% und Erhöhung der erneuerbaren Energien an der Gesamtproduktion auf 20% und das innerhalb des Jahres 2020.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Energie haben die relevanten Daten zu folgenden 6 Bereichen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gemeinde Schenna gesammelt und der Bezirksgemeinschaft, bzw. dem Ökoinstitut zur Bewertung unterbreitet:

- 1.) Entwicklungsplanung und Raumordnung
- 2.) Kommunale Gebäude und Anlagen
- 3.) Versorgung, Entsorgung
- 4.) Mobilität
- 5.) Interne Organisation
- 6.) Kommunikation, Kooperation

Am 26. März präsentierten der Geschäftsführer des Ökoinstitutes Andreas Pichler, Franziska Mair von der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt und Philipp Mair vom Ökoinstitut die Zwischenergebnisse der Gemeinde Schenna auf ihrem Weg hin zur Verleihung des europäischen energie avar.

Ein erstes Zwischenergebnis ergibt folgendes Bild:

Anzahl möglicher Punkte: 425,8

Für das Label EEA notwendige Punkte (50%) 212,9



Das Energieteam der Gemeinde Schenna

Punkte

Für das Label EEA Gold notwendige Punkte (75%) 309,6 Punkte

Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte) 116,5 Punkte

Umsetzungsgrad 27% von notwendigen 50%

Nach diesem ersten positiven Überblick wird das Energie-Team nun einen Maßnahmenplan erarbeiten, um Schritt für Schritt das Label für den europäischen

energie avar (EEA) von 212 Punkten zu erreichen. Die erarbeiteten Vorschläge des Energie-Teams werden der Gemeindeverwaltung weitergeleitet und dienen als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen auf dem Weg zur Erreichung der EU- und Landesklimatele. Es ist auch Ziel des Energie-Teams die Bevölkerung in diesen Prozess mit einzubinden.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindevausschusses im April 2013

Sommerkindergarten 2013 - Festsetzung des Beitrages für den Besuch

Erweiterungszone „C2 Ifinger“ - Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination - Genehmigung von Mehrkosten

Dorfentwicklung in der Gemeinde Schenna - Beauftragung eines Bildungs- und Forschungsinstitutes mit der Organisation, Steuerung und Durchführung der Initiative „Bürgerdialog“

Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Stadtgemeinde Meran für die Organisation der Feierlichkeiten zu Silvester 2012

Aufenthaltsabgabe 2011 - Weiterleitung an den Tourismusverein Schenna

Kostenbeteiligung am Nightliner - Nachtmobilitätskonzept der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt

„Seniorentaxi“ - Beauftragung von Mietwagenunternehmen

Gemeinde Schenna

Freiwilligenarbeit im Altersheim

Freiwillige Helferinnen und Helfer mit Heimleiterin Annemarie Gufler und dem Gemeindefereferenten Stefan Wieser in gemütlicher Runde

Die Freiwilligen des Altersheimes trafen sich am 19. April 2013 im Lido Schenna mit der Leiterin des Altersheimes, Frau Annemarie Gufler und dem Sozialreferenten Stefan Wieser.

Gemeindefereferent Stefan Wieser bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung bei den Freiwilligen im Altersheim für die wertvollen Dienste, die sie für die alten Menschen im Altersheim verrichten.

Die Freiwilligen bringen Abwechslung in den Alltag der Altersheimbewohner. Mit Musik, Gesprächen, Begleitung, Spielen, Basteln und vielen Dingen mehr sind es die Freiwilligen, welche die Heimbewohner immer wieder überraschen und erfreuen.

Es ist Anliegen der Gemeindeverwaltung, des Seniorenbeirates und der Altersheimverwaltung, diesen Dienst aufzuwerten und gemeinsam mit den Erfahrungen der aktiven Freiwilligen auszubauen.

Heimleiterin Annemarie Gufler sprach einige Themenbereiche an, welche für die Heimbewohner interessant

sein könnten. Freiwillige sollten nicht überfordert werden, sondern die Möglichkeit haben, sich nach ihren Talenten, Fähigkeiten und Zeitressourcen den Heimbewohnern zu widmen. Es war allgemeiner Tenor der Freiwilligen, dass die Beschäftigung mit den alten Menschen im Altersheim auch für sie selbst einen großen Wert darstellt, eine Beschäftigung, die Sinn stiftet und gut tut.

Musik bereitet den Heimbewohnern große Freude, besonders Volksmusik oder altes Liedgut aus der Jugendzeit. Musikanten und Sänger sind herzlich eingeladen sich einzubringen.

Eine Lesestunde, vielleicht in Verbindung mit theatralischen Einlagen, würde bereichernd wirken.

Im Bereich der seelischen Betreuung wird die Hl. Messe, welche am Mittwoch angeboten wird, sehr geschätzt. Angedacht werden könnte ein wöchentliches Rosenkranzgebet oder auch die Kommunionverteilung an Sonntagen im Altersheim, da es viele Menschen nicht mehr schaffen in die Kirche

zu gehen. Gerade die Kommunion am Sonntag würde diesen Tag wieder herausheben von den anderen Wochentagen.

Eine Möglichkeit wäre auch das Haarschneiden durch Freiwillige. Vielleicht gibt es im Dorf Menschen, welche den Friseurberuf ausgeübt haben, in Pension sind oder auch nicht, welche ab und zu ins Altersheim kommen, um Haare zu schneiden.

Angedacht wurde auch Gymnastik oder Seniorentanz, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Menschen im Altersheim, um die Menschen länger beweglich und fit zu halten.

Eine tolle Aufgabe könnte auch die Übernahme einer „Patenschaft“ für Heimbewohner sein. Hier geht es um emotionale Zuwendung, um gemeinsame Gespräche, einen kurzen Spaziergang ins Dorf, in ein Café oder ganz einfach auf einer Bank in der Sonne zu sitzen und etwas Zeit zu verbringen mit den alten Menschen.

Interessierte Schennerinnen und Schenner erhalten Informationen zum Thema Freiwilligenarbeit im Altersheim bei Heimleiterin Annemarie Gufler (Tel. 0473 945827) und beim zuständigen Gemeindefereferenten Stefan Wieser (Tel. 348 4939295).

Jahresbericht 2012/2013 des KVW Schenna Am 9. Juni Fahrt mit älteren Mitbürgern

Der Ausschuss des KVW traf sich im abgelaufenen Arbeitsjahr 2012 - 2013 in fünf Sitzungen, um verschiedene Aktionen vorzubereiten.

Am 10. August 2012 lud der KVW die Mitglieder des Seniorenbeirates zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Das Ziel war Moos in Passeier. Dort wurde das „Bunker-Mooseum“ besichtigt, mit einem Spaziergang durch das Wildgehege. Anschließend wurde bei einer sehr guten Marende angeregt diskutiert und Verschiedenes besprochen.

Am 7. November 2012 wurde mit dem beliebten Seni-

orenturnen begonnen. Dankenswerterweise steht jeden Mittwoch der Raiffeisensaal ab 14 Uhr für diese und andere Tätigkeiten dem KVW zur Verfügung. Frau Rosmarie Pöhl versteht es sehr gut, mit Musik und Humor die Teilnehmer zu begeistern. Am 20. März 2013 war die Abschlussfeier, wobei jedem Teilnehmer mit einer kleinen Primel für die Teilnahme gedankt wurde.

Am 18. November 2012 war wieder der große Tag für unsere Senioren „70 +“ angesagt. Mit einer feierlichen Messe mit Krankensalbung wurde der Tag eröffnet. Wei-



Die Singgruppe beim „Tag der Senioren“ am 18. November 2012



Die wöchentlichen Seniorentreffen

ter ging es für die 100 Teilnehmer im Vereinshaus mit einem Mittagessen, musikalischer Unterhaltung, Krapfen und Kaffee. Für die Veranstalter ist dieser Tag immer eine Herausforderung. Aber durch die Mithilfe vieler Beteiligten wurde es wieder ein voller Erfolg.

Am ersten Adventswochenende wurden vom KVW Adventskränze verkauft.

Am 6. Dezember wurde das Rorate mitgestaltet, mit der musikalischen Begleitung der „Gaulsänger aus Lana“.

Am 9. Jänner 2013 war eine Wallfahrt angesagt. Das Ziel war die „Maria-Lourdes-Kirche“ in Laas. Schon auf der Hinfahrt haben die 43 Teilnehmer einen Rosenkranz gebetet und in der Kirche bei der Andacht hat jeder seine Freuden und Leiden der Mutter Gottes anvertraut.

Dem KVW ist es auch ein Anliegen zu helfen, wenn Not am Mann ist. Leider gibt

es auch bei uns Fälle, wo Familien in große finanzielle Bedrängnis kommen. Und es kann jeden treffen. Mit einem bescheidenen Beitrag hat sich auch der KVW beteiligt, um ein Tropfen auf dem heißen Stein zu sein.

Den Abschluss eines Arbeitsjahres macht immer der traditionelle Ausflug für die älteren Menschen von Schenna, Verdins und Tall am Herz-Jesu-Sonntag. Heuer ist das Ziel Altenburg bei Kaltern. Treffpunkt ist am 9. Juni 2013 um 13 Uhr bei der Feuerwehrrhalle. Alle sind wieder herzlich eingeladen. Am 29. Juni 2013 wird eine Tagesfahrt zu den Passionsspielen nach Erl angeboten.

Der KVW ist gerne bereit Anregungen und Vorschläge entgegenzunehmen und hofft durch seine Tätigkeit einen kleinen Beitrag für die Bevölkerung des Dorfes leisten zu können.



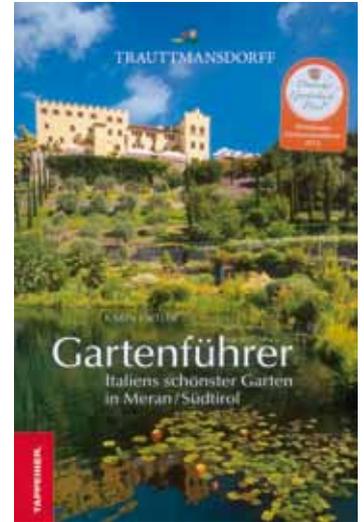
Ausflug nach Moos mit dem Seniorenbeirat

Das Gute, das Schöne liegt so nah' ...

Int. Preis für die Gärten von Trauttmansdorff

Am 19. März 2013 konnte Heike Platter, Marketingleiterin der Gärten von Trauttmansdorff, im kanadischen Toronto die begehrte Auszeichnung „Internationaler Garten des Jahres 2013“ für die Meraner Gärten von Trauttmansdorff von der Garden Tourism Conference entgegennehmen. Nach den Auszeichnungen „Schönster Garten Italiens 2005“ und der Zuerkennung des 6. Platzes unter den berühmtesten Gärten und Parks in Europa 2006 bestätigt dieser renommierte Preis nun, dass die Meraner Gärten von Schloss Trauttmansdorff zu den schönsten Gärten weltweit gehören.

Bei der Verleihung dieses internationalen Preises wird nicht nur die Schönheit und Vielfalt sowie die Qualität und Entwicklung bewertet, die die Gärten von Trauttmansdorff seit ihrer Eröffnung 2001 gezeigt haben und zeigen, sondern auch die touristische Bedeutung für ihr Land, was jährlich um die 400.000 Besucher (in der gut siebenmonatigen Öffnungszeit) aus nah und fern, von europäischen und außereuropäischen Ländern beweisen. So sind die Gärten von Trauttmansdorff nicht nur für den Tourismus im Meraner Land, sondern für ganz Südtirol ein besonderer Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste geworden und haben die anfänglich vielen kritischen Stimmen wegen des hohen Aufwandes, den die Anlage, die Pflege und die ständigen Weiterentwicklung eines so hochwertigen Qualitätsproduktes erfordert, verstummen lassen, wogegen die Landsregierung mit Landeshauptmann Luis Durnwalder



Der preisgekrönte Gartenführer über die mit dem Preis „Internationaler Garten 2013“ ausgezeichneten Gärten von Schloss Trauttmansdorff

dieses Jahrhundertprojekt durchsetzen musste.

Einen weiteren Preis hat letzthin der „Trauttmansdorff-Reiseführer“ von der Botanikerin Karin Ortler aus dem Tappeiner-Verlag erhalten: bei der Verleihung des Deutschen Gartenbuchpreises 2013 wurde dieser Meraner Führer unter den über hundert eingereichten Erscheinungen aus 29 europäischen Ländern unter die besten drei Gartenreiseführer gereiht.

Auch in Schenna werden im Tourismus die so nahen Gärten von Trauttmansdorff in die Werbung und in das Gästeprogramm einbezogen. So werden im Frühjahr und im Herbst Wanderungen über St. Georgen zu den Gärten veranstaltet, an denen natürlich auch Einheimische, die die oft wertvollen schönen Dinge in der Nähe zu wenig schätzen, teilnehmen können.

Walter Innerhofer feiert 70. Geburtstag

Zur Feier seines Siebzigers hat Walter Innerhofer mit seiner Familie auch seine Lehrer- und Wanderfreunde und seine Mitarbeiter der Dorfzeitung Schenna am 13. April, zwei Tage nach dem eigentlichen Geburtstag am 11. April, zu einer fröhlichen Feier nach Rabenstein in Hinterpasseier eingeladen. Nicht von ungefähr in diesen beschaulichen kleinen Ort, mit dem er von seinen Kindheitssommern auf der Unteren Schenner Alm an bis in sein Erwachsenenalter als Lehrer in Passeier und bis heute, da er nun schon seit Jahren Führungen im Bergwerk Schneeberg durchführt und auch immer wieder Wanderungen in dieser Region unternimmt, vertraut ist. Dies führte der Walter zu Beginn der Feier im Gasthaus Rabenstein, wo die Wirtsleute Freunde für ihn und seine Freunde geworden sind, in seinem Willkommensgruß an die Gäste aus, die er zu einem Abendessen und zur Übernachtung im Gasthof eingeladen hatte. Bei einem köstlichen Mahl, das die Schwestern Edith und Burgi Gufler vorzüglich zubereitet und dargeboten

haben, entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch und bei den vielen Gratulationen kamen immer wieder die vielfältigen Leistungen, die Walter Innerhofer auf verschiedenen Gebieten für das Dorf Schenna in der Gemeinde und in den Vereinen sowie für die Südtiroler Jugend als Lehrer, Direktor und Kindergarten-Landesinspektor erbracht hat. Seine ehemaligen Lehrerkollegen trugen einiges aus seinem Lehrerleben in musikalischer Form vor. Auch nach seiner Pensionierung ist der Walter noch vielfältig tätig für die Vereine im Dorf, aber auch darüber hinaus mit seinen zahlreichen Führungen im Bergwerk Schneeberg. Doch hat er seitdem mehr Zeit für seine Hobbys, vor allem das Wandern mit Freunden in unserer schönen Bergwelt zu allen Jahreszeiten. Den Glückwunsch der Dorfzeitung brachte Stefan Wieser mit seinem Sohn Martin in mehreren Stücken für Klarinetten duo musikalisch zum Ausdruck. Walter Innerhofer versäumte es auch nicht, dem anwesenden Goyen Sepp, Josef Innerhofer, zum 85.



Der Jubilar begrüßt seine Gäste und feiert mit ihnen im Gasthaus Rabenstein



Geburtstag an diesem Tag herzlich zu gratulieren, was die vielen Gäste mit lang anhaltendem Beifall unterstrichen. Auch der Sepp ist wie Walter ein Mann der ersten Stunde für die Dorfzeitung, seit deren Gründung 1980 bis heute dabei, auch er um Dorf – am selben Tag vormittags waren Vertreter des Kirchenchores bei ihm zuhause, um dem langjährigen Mitglied zu gratulieren – und um die Heimat sehr verdient. Die Dorfzeitung freut sich ganz besonders, diesen bei-

den Mitarbeitern mit Dankbarkeit zum Geburtstag gratulieren zu können und hofft, sie weiterhin gesund in ihrer Mitte zu haben. Dem Walter noch herzlichen Dank für die schöne Feier und zu den Glückwünschen die Bitte, er möge weiterhin viel für die Dorfzeitung und das Dorf tun, auf dass wir noch weitere halbrunde und runde Geburtstage mit ihm feiern können. Den Wünschen der Dorfzeitung, der Familie und der Freunde schließen sich die Dorfbewohner herzlich an!



Walter im angeregten Gespräch mit den Mitfeiernden; rechts im Bild der Goyen Sepp, dem zum 85. Geburtstag gratuliert wurde

Feuerwehrjugend

Du bist zwischen 12 und 16 Jahren und dir gefällt die Tätigkeit der Feuerwehr?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir suchen genau Dich, um eine Feuerwehrjugend zu gründen. Du lernst, wie man einen Brand löscht, Gefahren vorbeugt, du kannst an Wettkämpfen teilnehmen und vor allem sehr viel Spaß haben.

Komm am 19. Juni zum Aufschank der F.F. Schenna auf den Raiffeisenplatz, wo wir Dir und Deinen Freunden, zusammen mit Jugendgruppen aus den Nachbarwehren zeigen werden, was eine Jugendfeuerwehr so alles macht!

Wir freuen uns auf Dein Kommen und vergiss nicht Deine Eltern gleich mitzunehmen.

Deine Feuerwehr Schenna

SCI-Saison in Pfelders beendet



Den Abschluss der Saison des S.C. Ifinger bildete wie immer das Finale in Pfelders. Auch wenn das Wetter nicht gerade sehr einladend war, wagten sich 49 Rennläufer/innen am 17. März 2013 nach Pfelders, um am Rennen teilzunehmen. Wegen starkem Nebel und schlechten Sichtverhältnissen fand das Rennen nicht wie üblich auf der großen Piste statt, sondern beim kleinen Lift „Zeppichl“ in der Form eines Sprint-Torlaufs. Die Teilnehmer mussten den kurzen Riesentorlauf dreimal bewältigen, wovon die zwei besten Zeiten gewertet wurden. Tagessieger bei den Herren wurde Christian Kofler und bei den Damen Celine Haller. Wie schon in den

letzten Jahren gab es nach der Preisverteilung eine große Verlosung mit vielen Preisen, sodass nur wenige leer ausgingen. Wolfgang Klotzner nutzte die Gelegenheit, um sich beim Ausschuss, den Torrichtern und dem Starter Hermann Gufler für die geleistete Arbeit während der gesamten Saison zu bedanken. Außerdem bedankte er sich auch beim Verantwortlichen des Schigebietes Pfelders, Luis Hofer, für die Unterstützung und Mithilfe bei der Austragung des Rennens. Ein großer Dank ging auch wieder an den Roatn Sepp mit Familie, der es sich nicht nehmen ließ, alle Renn Teilnehmer sowie Verwandte und Freunde mit Köstlich-

10. Ötzi-Alpin-Marathon 2013 Richard Mitterhofer unter den TOP 10

Aufgrund des schlechten Wetters wurde die 10. Auflage des Ötzi-Alpin-Marathons am Sonntag, 21. April 2013 auf verkürzter Strecke durchgeführt. Mit 33,8 Kilometern war der Verlauf des Triathlons um 8,4 km kürzer und der Höhenunterschied um 1.000 m geringer auf der Originalstrecke von 42,2 Kilometern und 3.266 Höhenmetern. 538 Athletinnen und Athleten aus neun Nationen haben am Jubiläums-Ötzi-Alpin-Marathon teilgenommen. Mit Richard Mitterhofer war auch ein Schenner am Start und mit der hervorragenden Zeit von 2:26:43,9 belegte er den ausgezeichneten neunten Platz. Diese Leistung ist umso beachtlicher, wenn man bedenkt, dass er andere Top-Athleten, wie den Biathleten Lukas Hofer hinter sich gelassen hat. Der Sieger des



Richard Mitterhofer

Ötzi-Alpin-Marathons ist der Skilanglauf-Olympiasieger Christian Hoffmann (A) in 2:09.24,6.



Grand-Prix-Raiffeisen Vize-Landesmeister im Slalom Juri Staffler



VSS-Raiffeisen Vize-Landesmeister im Slalom Christof Pichler

keiten aus der Konditorei „Alexandra“ und anderen Leckerbissen zu verwöhnen. Bei dieser Gelegenheit möchte der SCI die Leistung der Rennläufer Juri Staffler

und Christof Pichler hervorheben. Den zwei talentierten Buben vom SCI gelang es heuer den Vize-Landesmeistertitel in den jeweiligen Kategorien zu holen.

Erfolgreiche Rodelsaison



Siegermannschaft beim Dorfvereine-Rodelrennen v.l.: Stefan Haller, Michael Haller und Jasmin Lanthaler, sowie Bürgermeister Luis Kröll

Mit dem „Aufräumen“ der Rodelbahn endet beim Rodelclub die eigentliche Rodelsaison. Heuer wurde diese Arbeit am 25. April von den Ausschuss- und Vereinsmitgliedern durchgeführt. Dabei wurden einige Auskehren eingesetzt, die Starthütte und der Verpflegungsstand abgebaut, der Weg instandgesetzt und ausgebessert sowie verschiedene Arbeiten an der Rodelbahn erledigt. Anschließend gab es auch dieses Jahr wieder für die fleißigen Arbeiter ein reichhaltiges Mittagessen beim Untertaser-Hof.

Die Sektion Rodeln kann auf eine erfolgreiche und unfallfreie Rodelsaison 2012/13 zurückblicken.

Neben den vier geplanten internen Rodelrennen, dem Dorfvereine-Rodelrennen und dem Bezirks-Jugendfeuerwehr-Rodelrennen konnte aufgrund der günstigen Wetterverhältnisse noch ein weiteres internes Rennen ausgetragen werden.

Beim Dorfvereine-Rodelrennen am 10. Februar 2013 beteiligten sich 16 Vereine mit 65 Teilnehmern. Die ersten drei Siegermannschaften waren:

1. Gemeinde (Michael Haller, Stefan Haller und Jasmin Lanthaler)

2. Horter Kearn (Stephan Raffl, Andreas Raffl und Thomas Burger)
3. Junge Generation (Markus Kienzl, Andreas Kaufmann, Stefan Gasser).

Seit einigen Jahren wird das Bezirks-Jugendfeuerwehr-Rodelrennen auf der Taser-Rodelbahn ausgetragen. Dieses Jahr nahmen 47 Jugendliche von 8 Feuerwehren im Bezirk mit 11 ihrer Betreuer am Rennen teil. Der Rodelclub übernahm dabei wiederum das Herrichten der Rodelbahn, die Zeitnehmung und die Auswertung. Auf dem diesjährigen Programm der Rodler stehen noch der Vereinsausflug im Juni und das Fest beim Taser Kirchtag am 28.07.2013 (zusammen mit der Familienalm Taser).



Einige der fleißigen Arbeiter beim „Rodelbahn aufräumen“ am 25.4.2013

Spielerisch Sprachen lernen

Deutsch- und italienischsprachige Kinder haben auch heuer wieder die Möglichkeit, gemeinsam zu leben, zu spielen und dabei die jeweils andere Landessprache zu erlernen.

Kinder ohne ausreichende Sprachkenntnisse haben viel weniger Chancen im späteren Berufsleben. Der Zweitsprachenunterricht in der Schule reicht aber kaum aus, um die italienische bzw. deutsche Sprache gut zu erlernen. Für die deutschsprachigen Kinder in den Dörfern gibt es zudem wenige Möglichkeiten, die italienische Sprache im Alltag zu üben. Der Verein GRES-APFS bietet deshalb schon seit 26 Jahren Kindern im Alter zwischen 8 und 13 Jahren im Sommer die Möglichkeit, „spielerisch“ die zweite

Sprache zu erlernen. „Wir legen dabei großen Wert auf eine familiäre und vertrauensstiftende Atmosphäre. Im Vordergrund steht die spielerische Aktivität, in die die zweite Sprache so verpackt wird, dass die Kinder dies gar nicht als Unterricht werten“, erklärt Alma Zanfrà, die 1987 zusammen mit Mia Pollinger das Projekt „Zwei Sprachen und Sommerferien“ ins Leben gerufen hat.

„Wir versuchen mit einfachen Mitteln viel Tolles zu machen und entdecken dabei Kinder mit wunderbaren Fähigkeiten. Beim Abendessen wird z.B. nur Italienisch gesprochen. Die Kinder aus zweisprachigen Familien werden dann als Dolmetscher gesucht und nehmen in der Gruppe eine wichtige Rolle ein“, erklären Zan-



Spiel und Spaß stehen im Vordergrund, das Sprachenlernen geht nebenbei

frà und Pollinger. Die Kinder lernen dabei auch, wie man untertags ohne Handy und Computer auskommen kann. „Das Handy dürfen sie nur eine Stunde am Abend haben.“

Heuer findet das Projekt vom 27. Juli bis 10. August in St. Johann im Ahrntal statt. Anmeldungen bis 31. Mai dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr unter 0471 978600 (Alpha-Beta-Piccadilly) und abends unter 0471 285036 (Alma Zanfrà).

Vorlesestunde für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek Schenna

Zur letzten Vorlesestunde, die vor Beginn der Sommerferien in der öffentlichen Bibliothek stattfindet, und zwar am **Samstag, 1. Juni um 10.00 Uhr**, sind wiederum alle Kinder ab 4 Jahren – gerne auch in Begleitung – herzlich eingeladen.

Diesmal wird das Bilderbuch „**Lieselotte sucht einen Schatz**“ von Alexander Steffensmeier vorgelesen, das 2009 im Sauerländer Verlag erschienen ist.

Zum Inhalt des Buches: Eines Tages entdeckt Lieselotte ein geheimnisvolles Papier in ihrer Posttasche. Das kann nur eine Schatzkarte sein, findet sie. Gibt es tatsächlich einen vergrabenen Schatz auf dem Bauernhof? Heimlich folgen Lieselotte und ihre Freunde den Zeichen und Spuren. Im Gemüsegarten muss der Schatz sein, da sind sie sich sicher. Eine abenteuerliche Ausgrabung beginnt ...

Bei schönem Wetter findet anschließend an die Lesung noch eine Schatzsuche im Freien statt.



Das besondere Bild

Schennerberger Schüler bei der Luamer Schule um 1940



Im Bild Schüler von Schennaberg vor der Schule beim Luamer, 1. Reihe v.l.: Bachler Lise (Elisabeth Frei), Troter Rose (Rosa Kaufmann), Plattler Mene (Filomena Flarer), Zmailer Jos (Josef Thaler), Zmailer Hans (Johann Thaler), Gurter Tunig (Anton Ennemoser); 2. Reihe: Troter Sepp (Josef Kaufmann), Weber Paul (Paul Frei), Bachler Hans (Johann Frei), Greiterer Mitze (Maria Unterrainer), Bachler Mene (Filomena Frei), Holzner Martha, Troter Franz (Franz Kaufmann), Luamer Hias (Matthias Mitterhofer); 3. Reihe: Troter Moidl (Maria Kaufmann), Kooperator Walter von Mörl, Taser Karl (Karl Gamper)



Das nebenstehende Foto von der Volksschule beim Luamer von der Fotografin Gertrud Zenzinger stammt ebenfalls aus dieser Zeit um 1940/1941